

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Basilisk

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

ich sprech mein veynt guffent
ich han in an gesigt

Alexander
Der grozz chünig
von chriechen Der Rei-
chmat über alle ostrischa
lant ze orient vnd behabt
dy herrschaft der werlt als
man list in der chriechen
Cronik vnd di pücher sagent
Matthabe do er vachte mit den
Toten Juden di do hauffent
das zehent geslecht. Sy vort
mangien jaren der chünig
Salmanasar gefangen het vñ
sy satz zw dem gepning Casspy
Nach vil jaren geschach das
das der vor genant chünig
cham für di stat da des gesle-
chts der Juden im wanten vñ
vacht wider di stat vnd wolt
sey gewinnen. An heten dy sel-
ben lewit einen Baselik in d
maner oder als ander Gro-
mken sagent vor an eine spert
vnd wren der giffig wun in an
sach der sell viel km an wun-
ten vnd was töd. Also ver-
los Alexander den streit vnd
sturben im sein Ritter vnd sein
held vnd vielen wid hent
km. Des wundert den Chünig
war omb sy sturben vnd wur-
den doch nicht wunt vnd do
fragt er di philisophas vnd
di weisen manster ze chriechen
vnd sprach zw in wie odert

Von wem mag das gesem das
so schnell mein Ritter vnd mein man
also sturben an wunden do ant-
wurtten se w im also das ist nicht
ein wundert. Es ist ein Baselik
auf der maner oder in furt am
vor dem her vnd was der an-
sicht das sich nicht gute chan
vor seinem gesicht das sturbt
also pald. Wann das ist von d
giffichant seiner natur. Do
kett zw in Alexander was ist
wider den Baselik. Sy sprach
zw in Nem man einen grozen
vnd wol polirten Spiegel
zwischen seinem her vnd der
veint. Also das das liecht des
spiegels gegen der maner vnd
der veint gelesst vnd wann denn
der Baselik plücht gegen
dem Spiegel so er glaset in dy
augen so macht du wol dem
volck an gesigen. Mit dem sin
der weisen set das alexander
vnd gewan di stat. An was
des posen volcks so vil das
alexander besarigt in posheit
vnd chniet wider wie er doch ein
haiden wert. vnd par got von
himmel das er das pos volck
vngewes vieng mit seinem ge-
walt das geschach. Also das in
got erhört. So giengen di perz
in dem land zesamen vnd omb
gaben di Toten Juden vnd ward
ein vngengige vart von den perge
Vñ der geschicht spricht ein manst

19
haupte Josephus der Juden schreiber oder prophet In got erhört hat einen ungeläubigen menschen und einen heiden alle alexander was was düt er dem zwent der werlt wenn das selb volck chumpt wem ant erchrist aus und martir di lewit so düt er ein großer züch der sein willen Also dempft got das hochwertig volck mit alexandro dem chünig und mit dem rat der weisen maistret Es ist pill eich das ein widerspennig und hochwertig volck über herrt wirt und über weist mit einem andern Dar umb lie got den chünig alexander so gewaltig werden das di pösen wurden gestrafft mit im Alle der weis man verhengt und sprach in dem buch job Got der verhengt das ein vürreich reichent und düt das durich der lewit sinit das sy gestrafft werden und gepessert

In aller liebsten nach der weis ist wider den vbermut und hochfart Sy pest ertzney das ein mensch erchem und betracht mit im selb sein aignen plödictait wann man frigt war umb hochfert ein mensch Dar umb das im erprist der pürd d'lugent wenn man betracht di aigen eiteltait und der natur plödictait so lauff ein mensch in sein gewissen

zu im selb und gedench wo er hin chom oder zu wem er werd und von wann er chom und ein wietum er werd Betracht er das in dem spiegel seiner gewissen So erplint an im der gystig wirm d'basalik Basalik ist als vil gesprochen alle ein Regulus ein chünig wem di hochfart ist ein hawbe der wdsinit Sy warff den ersten menschen aus dem paradys Auch aus einem schön und chlarer engel macht sy einen pösen Lemathon Sy ertymat Nabuchodonosor von seinem reich

Hier was ein Ritter der het ein schöne und veste purck Dar auf miltaten zwen sturcken und vnder dem haws entsprang ein chlarer prunn So sich di sturcken oft im poren An geschach das das di sy aus zoch zway jünge sturcken und der er flog umb do er den chunden macht vnden ir speis in di weil der sturck auzzen was so vogelt sich di sturcken mit einem andern sturcken und ee das n man chom so flog sy ab zu dem brunnen und padat sich in dem prunn das der sturck des gestmachens und der vntch ewsch nicht enphund do der Ritter das vernam von dat sturcken der verwundert sich

gesen das
und man man
nden so ant
das ist nicht
em basalik
er in firt am
das der an
it hute chom
das sturck
as ist von d'
natur so
nder was ist
sy spruche
mon grezen
in spiegel
her und der
s licht des
mawt was
und wem dem
ist gegen
lasent in d'
zu wol dem
mit den sin
s alexander
An was
so vil das
t ir pösheit
wie er hoch en
par got von
pös volck
mit seinen ge
Also das in
enggen d'pary
en und vntch
den und ward
et von den pary
spricht ein maist